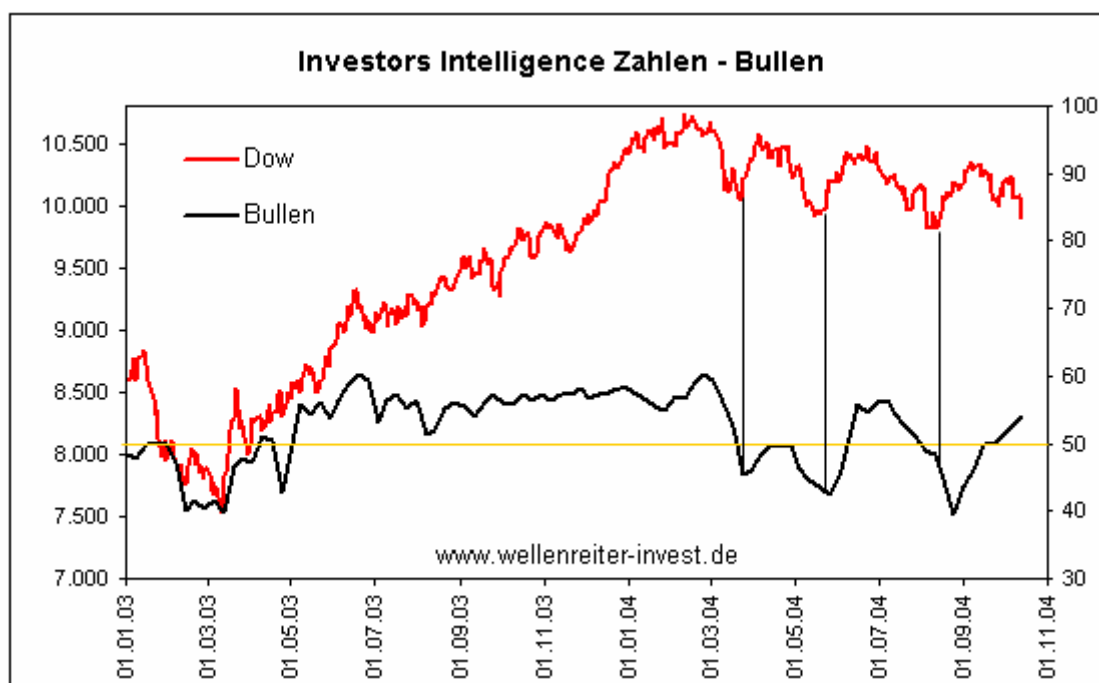


Freitag, den 15. Oktober 2004

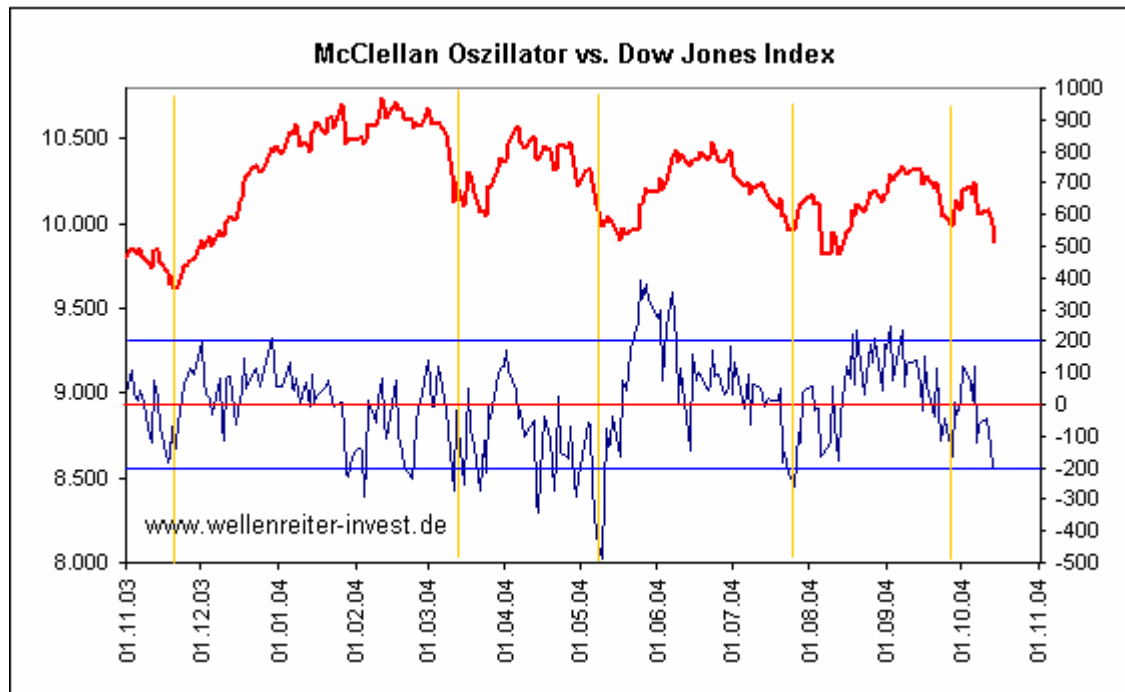
Guten Morgen!

Bei näherer Betrachtung wirken die Sentimentzahlen von Investor's Intelligence irritierend. Bis vor kurzem konnte man dem Prozentsatz der Bullen jede Bewegung des Dow diesen Jahres 1:1 zuordnen. Fiel der Dow, wurden auch die Bullen weniger; stieg der Dow, erhöhte sich ebenso Prozentsatz der bullisch eingestellten US-Börsenbriefverfasser.



Die jüngste Abwärtsbewegung der Märkte hat noch nicht zu einer entsprechenden Reaktion der Börsenbriefverfasser geführt. Die „Bullen-Quote“ stieg am Mittwoch auf 54,1%.

Der einzige Indikator, der aktuell in den extrem überverkauften Bereich eingedrungen ist, ist der McClellan Oszillator.



Der Dow ist nur noch gut 100 Punkte von seinem Jahrestief entfernt und damit der Schwächste der großen Indizes. Aus Sicht des McClellan Oszillator erscheint ein Bounce am Jahrestief bei 9825 Punkten wahrscheinlich.

Seit langem weisen wir darauf hin, dass Jahre mit der gleichen Endziffer Gemeinsamkeiten vorweisen. Bestes Beispiel ist die im vergangenen Jahrhundert zu 100 Prozent positive Bilanz der 5er-Jahre. Aber wie ist der tatsächliche Verlauf der einzelnen Jahre zueinander? Im Abonnentenraum habe ich den Dow Jones Index in Dekaden untereinander angeordnet. So lässt sich bequem durch die Jahrzehnte scrollen, und man sieht Zusammenhänge, die man geahnt, aber charttechnisch nicht erkannt hat.

In der Nachrichtenbox weist ein entsprechender Link darauf hin.

Was haben die geplanten Truppenverlagerungen des US-Pentagon aus Deutschland Richtung Osteuropa mit den jüngsten Entscheidungen bei General Motors zu tun?

US-Präsidentschafts-Wahlkämpfe werden von großen US-Unternehmen finanziert. Das Management von General Motors steht US-Präsident Bush nahe und hat dessen Wahlkampf mit massiven Mitteln unterstützt.

Wenn man weiß, dass man in Europa Arbeitsplätze abbauen möchte und über die Standorte zu entscheiden hat, dann ist es durchaus vorstellbar, dass neben den harten Fakten wie Produktivität und Lohnkosten auch weiche Faktoren wie beispielsweise politische Interessen eine Rolle spielen. Deutschland hat seine Bedeutung als Frontstaat zu Russland verloren und hat sich auch sonst als schwieriger Partner erwiesen. Die US-Regierung hat ein Interesse daran, sich die Freundschaft zu osteuropäischen Staaten wie Polen und Tschechien zu erhalten.

In solch einem Fall verlagert man seine „Truppen“ nach Osten. Ob GM oder Pentagon: Beide Aktionen verschieben Arbeitsplätze von West nach Ost.

Das Fatale: Jeder Arbeitslose mehr in Deutschland stärkt den rechten oder linken Rand des Parteienspektrums. Und gerade der geplante massive Arbeitsplatzabbau im Werk Bochum passt der im Ruhrgebiet jüngst erstarkten PDS gut in die Karten.

Gerade lese ich, dass die Bänder in Bochum still stehen. Soziale Unruhen entstehen nicht spontan, sondern nur dann, wenn sich die Unzufriedenheit mit der eigenen Lebenssituation seit längerem angestaut hat. Und das ist bei der permanent hohen Arbeitslosigkeit an der Ruhr sicherlich der Fall. Ist dieser Kahlschlag der berühmte Tropfen auf den heißen Stein, der das Fass zum Überlaufen bringt?

Zu den Märkten.

1,49 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 437 Mio., das Abwärtsvolumen 1,04 Mrd. gehandelte Aktien. Das Abwärtsvolumen ergab 70% vom Gesamtvolumen; 56 neue Hochs standen 64 neuen Tiefs gegenüber. Erstmals seit Mitte August werden mehr neue 52-Wochen-Hochs als entsprechende Tiefs registriert.

Der Dow Jones Index schloss mit 9894 Punkten um 108 Zähler niedriger als am Vortag.

Der S&P 500 verlor 10 Zähler und endete bei 1103 Punkten. Auch der 1-Jahres-Durchschnitt wurde unterboten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1903 Punkten um 0,9% niedriger; die Halbleiter endeten mit 3,2% im Minus.

Der Transport-Index stieg um 0,6% auf 3302 Punkte.

Größte Gewinner: Öl-Service; Größte Verlierer: Halbleiter

Der T-Bond Future endete bei 113,13 Punkten.

Crude Öl notiert aktuell bei 54,60 (neues Allzeithoch) und Erdgas bei 6,73 Dollar.

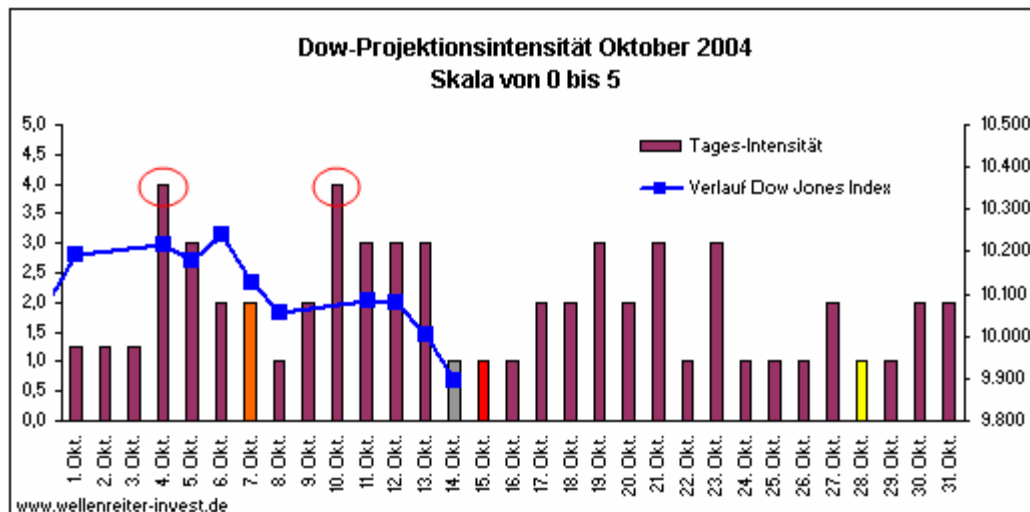
Der Dollar Index fiel auf 87,72 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 419,60 Dollar/Unze. Silber notiert bei 7,06 Dollar. Gold weiterhin stark.

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,1% auf 221,71 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 97,93 Punkten. Newmont Mining gewann 16 Cent und endete bei 44,13 Dollar. Newmont zeigt relative Stärke gegenüber dem HUI-Index.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 6,5% auf 16,43 Punkte; der VXN endete bei 22,30 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 1,07. Der McClellan Oszillator schloss bei minus 189 Punkten.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Oktober: 4.,10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Die gestern befürchtete Situation ist eingetreten. Der Dow schloss das erste Mal in diesem Herbst unterhalb von 10.000 Punkten. Damit haben sich bullische Überlegungen zunächst ad acta gelegt.

Das Abwärtsvolumen war an drei der letzten sechs Handelstage höher als eine Milliarde gehandelte Aktien. Das zeugt von einem hohen Verkaufsdruck im Markt. Der Vergleich mit der Situation am Jahrestief Mitte August, an dem ein ähnlicher Verkaufsdruck herrschte, ist aus bullischer Perspektive ernüchternd: Damals erzeugte der Verkaufsdruck Panik (an einem Tag betrug das Abwärtsvolumen 88,4 Prozent), während wir momentan von einer solchen Situation noch weit entfernt sind.

Die nächste wichtige Marke ist im Dow Jones Index nicht mehr weit entfernt, es ist das Jahrestief bei 9825 Punkten. An dieser Stelle besteht die Chance für einen Bounce.

Die nächsten wichtigen Zeitprojektionen sind Anfang November, weniger wichtige um den 21. Oktober herum.

Veränderungen im Musterdepot
keine

Absacker

Der Autor beschreibt die Entwicklung der Re-Nationalisierung der Öl-Industrie in Venezuela und Russland. Je knapper fossile Brennstoffe werden, je lauter wird der Ruf nach „ich zuerst“. Protektionismus statt Globalisierung.

<http://www.safehaven.com/article-2063.htm>

Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest